

Mein Praktikum auf Neuseeland

Hallo, ich bin Susanne und habe ein 4-monatiges Auslandspraktikum in einem Weingut-Restaurant in Auckland, auf Neuseeland absolviert.

Von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums in der Ausbildungszeit habe ich in meiner Berufsschule erfahren, Während meiner Ausbildung zur Hotelfachfrau wurde uns in einer Präsentation das Projekt „Arbeiten und Lernen in Europa“ von Frau Krom vorgestellt. Dieses hat großes Interesse bei mir geweckt. Leider habe ich während meiner Ausbildung keine Freistellung von meinem Ausbildungsbetrieb bekommen und habe deswegen diese Möglichkeit erst nach der Beendigung meiner Ausbildung nutzen können.

Vorbereitung

Der Informationsaustausch mit Frau Krom lief unkompliziert über persönliche Gespräche, Telefonate und E-Mails ab. Ich habe mich um mehrere Praktikumsplätze auf Neuseeland beworben. Sobald mein Praktikumsplatz feststand, habe ich mich um eine Unterkunft und die Planung der Anreise gekümmert. Um ein Erasmus-Stipendium zu bekommen musste ich einige Unterlagen (Verträge und Versicherungen) einreichen. Ein Visum musste ich nicht beantragen, da ich bereits eine doppelte Staatsbürgerschaft habe.

Anreise

Der Inhaber des Weingutes hat mich an meinem Tag der Ankunft vom Flughafen abgeholt. Wir sind zunächst zum Weingut gefahren und mir wurde das Restaurant gezeigt und das Restaurant-Team vorgestellt. Nach einer kleinen Sightseeing-Tour, wurde ich zu meiner Unterkunft gebracht.

Das Praktikum

Mein erster Praktikumstag im Restaurant war sehr spannend. Es galt sich viele Informationen über den Ablauf im Alltag des Restaurantbetriebes zu merken. Die erst Tage waren ungewohnt und anstrengend. Doch nach ein paar Wochen hatte auch ich den Überblick über alle anfallenden Aufgaben. Ich durfte verschiedenen Stationen im Unternehmens durchlaufen. Von der Küche, über den Service am Gast bis hin zu dem Arbeiten hinter der Bar. Ich habe einige Unterschiede zu meinem, mir gut bekanntem Ausbildungsunternehmen, einem



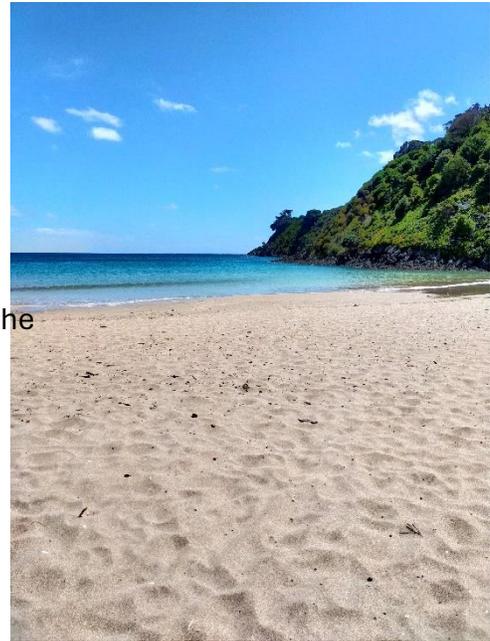
4-Sterne-Hotel-Restaurant, festgestellt.



Der Fokus des Weingutsrestaurants lag darin, dem Gast ein außergewöhnliches Erlebnis zu bieten, mit den Speisen, Getränken und den angebotenen Aktivitäten. Im Großen und Ganzen sind aber die Arbeitsabläufe in der Gastronomie natürlich sehr ähnlich.



Das Schöne an dem Leben auf einer Insel ist, dass es nicht weit zum Meer ist. Ich habe viel Zeit am Strand verbracht mit meinen neuen Freunden und Kollegen. Die Angebote von der Gemeinde waren sehr abwechslungsreich. Montagabends war z.B. immer eine Hospo night (Gastronomieabend). Hier gab es immer unterschiedliche Aktivitäten oder Events. Besonders genossen habe ich Jedoch den Sonntagsmarkt.



Das Auslandspraktikum ist eine Lebenserfahrung sowie beruflich eine gute Chance, sich weiterzubilden. Nehmt allen euren Mut zusammen und traut euch! Es macht Spaß! Ich kann das Erasmus-Programm nur weiterempfehlen, nutzt diese einmalige Chance.